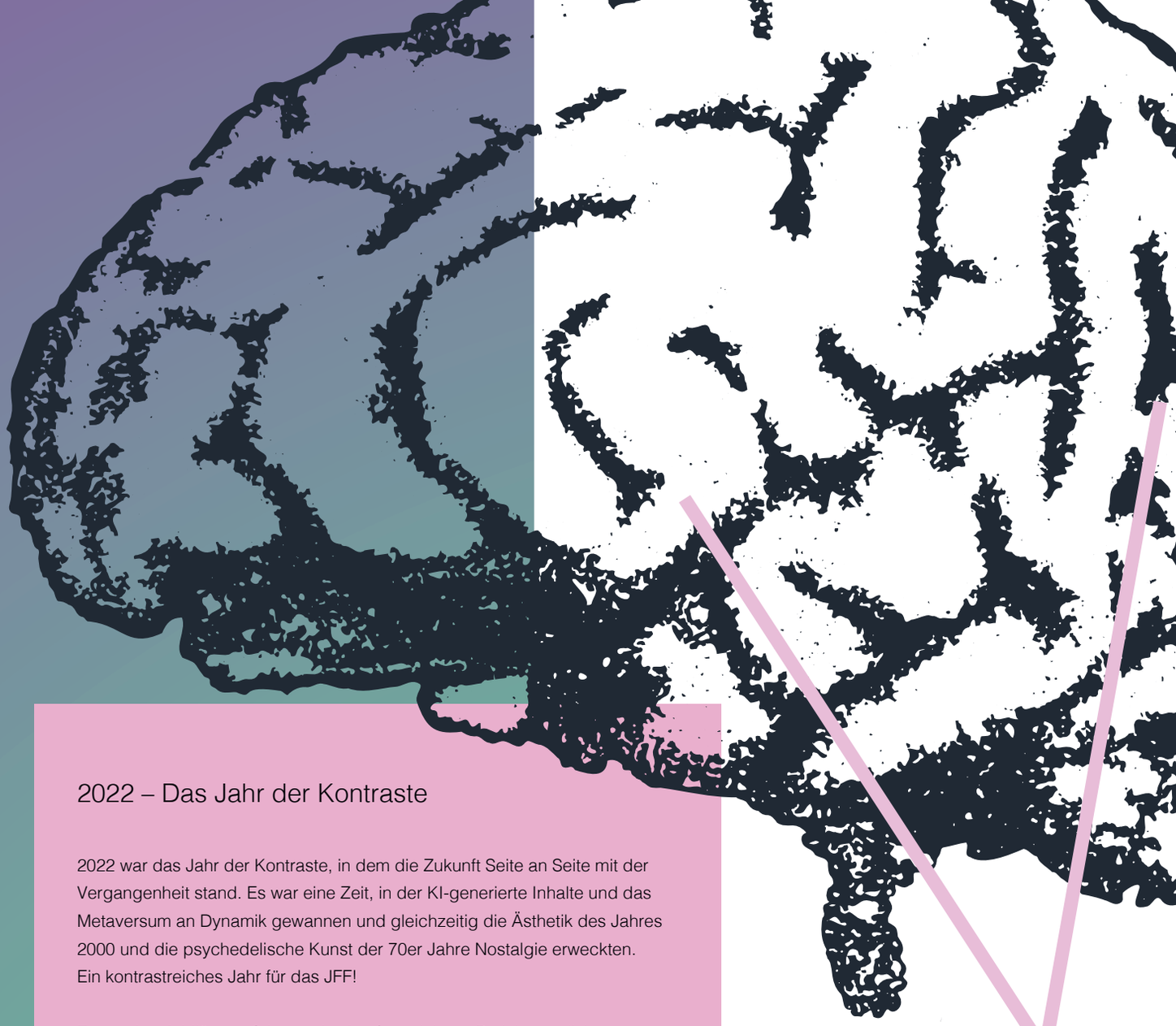
Magazin zum Jahresbericht

Geschäftsstelle des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.



2022 – Das Jahr der Kontraste

2022 war das Jahr der Kontraste, in dem die Zukunft Seite an Seite mit der Vergangenheit stand. Es war eine Zeit, in der KI-generierte Inhalte und das Metaversum an Dynamik gewannen und gleichzeitig die Ästhetik des Jahres 2000 und die psychedelische Kunst der 70er Jahre Nostalgie erweckten. Ein kontrastreiches Jahr für das JFF!

Es wurden Jubiläen gefeiert und zukunftsgerichtete Projekte realisiert. Vom Home-Office und von Videokonferenzen zu vollen Büros und Präsenzveranstaltungen – und wieder zurück.

Herausgeber
JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Vorsitzender
Prof. Dr. Thomas Knieper

Stellvertretender Vorsitzender
Klaus Lutz

Direktorin
Kathrin Demmler

Sie möchten den Jahresbericht 2022 ansehen?

Dann scannen Sie den QR-Code oder besuchen sie unsere Webseite unter www.jff.de/jahresbericht2022

Der Titel des Jahresberichts 2022 lautet KoNTrastE.

Kontraste haben das gesamte Jahr 2022 geprägt, sowohl im JFF als auch weit über die Mauern unserer Einrichtung hinaus. Zu Jahresbeginn war die Corona-Pandemie nach wie vor das zentrale Thema. Tests, Quarantäne und Isolierung gehörten zum Alltag. Zwar nahmen die Gesundheits-Auflagen rasch ab, dennoch gab es kein befreiendes Aufatmen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine brachte neue Ängste mit sich. Nicht abreißende Schreckensmeldungen sorgten für Bestürzung, Verunsicherung und Fassungslosigkeit. Mit einem Schlag war Frieden keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern ein kostbares Gut, das verloren gegangen ist.

Von den Kolleg*innen im JFF wurden in 2022 insgesamt knapp hundert Projekte umgesetzt und über 200 Veranstaltungen online, offline und auch hybrid geplant, vorbereitet und durchgeführt. Geschaffen wurde damit medienpädagogische Kompetenz für Tausende. Ich bin sicher, dass diese Menschen begeistert auf die Angebote zurückblicken und vor allem gerne an das kompetente, zugewandte und sympathische Team denken.

Das JFF-Team trägt das medienpädagogische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen nach außen zu unseren Zielgruppen, aber auch zu unseren Partner*innen. Wir bekommen großartiges Feedback für unser Engagement und dafür, wie wir die Medienpädagogik nach außen repräsentieren. Das machen wir gemeinsam, mit einer gewaltigen Bandbreite an Themen, Engagement und Kontakten. Ich danke allen Partner*innen, allen Förderer*innen, allen Fürsprecher*innen und all jenen, die positiv von uns erzählt und über uns berichtet haben.

Stellvertretend für den Vorstand und für alle Mitglieder des JFF darf ich hier im Jahresbericht zurückblicken und den Dank aussprechen. Meinen Kolleg*innen im Verein danke ich für das Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit.

Ich wünsche uns allen ein gutes Jahr 2023 und möchte die Hoffnung auf baldigen Frieden nicht aufgeben. Es lohnt sich, sich dafür einzusetzen.

Prof. Dr. Thomas Knieper
Vorsitzender des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Teamwork makes the dream work.

Das Jahr 2022 war vielfältig. Man könnte auch sagen: anstrengend. Man könnte auch sagen: ereignisreich. Und man könnte auch sagen: sehr erschreckend. Auf jeden Fall war das Jahr 2022 nur gemeinsam zu meistern. Aus diesem Grund möchte ich meinen Platz im Jahresbericht nutzen, um den Mitarbeiter*innen, dem Leitungsteam, dem Vorstand, den Vorsitzenden, den Mitgliedern, unseren Partner*innen und natürlich auch unseren Geldgeber*innen zu danken.

Die Finanzierung und die Partnerschaften sind die eine Säule, die andere Säule sind die so kompetenten, unglaublich engagierten, interessierten, interdisziplinär aufgestellten, kollegialen, kooperativen und kommunikativen Mitarbeiter*innen im JFF. Der Betriebsausflug, von dem das linke Foto stammt, hat uns aufgrund der Wetterlage nicht auf den Berg, sondern in das Deutsche Museum geführt. Er war dennoch ein kleines Highlight in Präsenz in einem so konstrastreichen Jahr.

Kathrin Demmler
Direktorin

Medien-pädagogische Praxis

Corona-Krise, Klimawandel, Krieg in Europa: Das vergangene Jahr war geprägt von sich überlappenden Krisen, die den Optimismus junger Menschen hinsichtlich ihrer Zukunftsaussichten trüben. Zu beobachten war zum Glück auch, dass gesellschaftlichen Polarisierungstendenzen eine zunehmende Diversitätssensibilität und einem Drang, aktiv zu werden, gegenüberstehen. Um insbesondere in Zeiten des Umbruchs vom Kind zum Erwachsenen Orientierungshilfen zu geben und Räume zum Diskurs und zur Artikulation persönlicher Anliegen zu eröffnen, wurden 2022 entsprechende Schwerpunktsetzungen vorangetrieben und gleichzeitig eine Reihe neuer Modellvorhaben initiiert.

Ein besonderes Anliegen war es uns, zielgruppenspezifische Angebote zu ermöglichen. Im besonderen Maße richtete die Abteilung Praxis 2022 ihr Augenmerk auf politisch-bildnerische Themen und dabei insbesondere auf den Umgang mit Verschwörungsmythen und rechtsextremen Agitationen im Netz. Aus der Tradition der Aktiven Medienarbeit kommend, wurden gleichzeitig Aktivitäten initiiert, die sich sehr offen mit der Frage auseinanderzusetzen, wie junge Menschen das Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft gestalten wollen.

Mareike Schemmerling
Abteilungsleitung Praxis

Büro Berlin des JFF

Das Büro Berlin des JFF hat sich in 2022 weiter als zentraler medienpädagogischer Akteur und Kooperationspartner im Bereich der Medienbildung und aktiven Medienarbeit in Berlin und Brandenburg etabliert. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2022 auf der Umstrukturierung des Medienkompetenzzentrums Neukölln, in dem das JFF in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Jugendamt Neukölln einen Fokus auf geschlechterreflektierende Medienpädagogik und die Kooperation mit Schulen setzt. Die Kolleg*innen im Büro Berlin haben darüber hinaus zahlreiche Projekte im Bereich der Politischen Bildung umgesetzt und so eine medienpädagogische Perspektive Politischer Bildung – nicht nur in Berlin und Brandenburg – gestärkt. Auch 2022 spielte zudem die Verbindung von Medienpädagogik, Jugendarbeit und digitalen Technologien eine zentrale Rolle. Über die lokalen Kooperationen hinaus waren die Kolleg*innen im Büro Berlin des JFF in bundesweiten Projekten aktiv, um den Dreiklang aus Making, Coding und Gaming in der Medienpädagogik weiterzuentwickeln. Bestehende Kooperationen mit dem Bezirksamt Neukölln, der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, dem Landesfachverband Medienbildung Brandenburg, dem Humanistischen Verband (HVD) Berlin-Brandenburg, der Hochschule Clara Hoffbauer Potsdam und vielen weiteren Kooperationspartner*innen in Berlin und Brandenburg wurden weiter ausgebaut. Und nicht zuletzt ist das Büro Berlin des JFF weiterhin ein wichtiger Standort für die Vernetzung und die Kontaktpflege des JFF in der Bundeshauptstadt.

Guido Bröckling
Leitung Büro Berlin des JFF

MSA – Medienstelle Augsburg des JFF

Neben dem freudigen Zugewinn eines neuen Einzugsbereichs, dem Landkreis Aichach-Friedberg, standen 2022 weiter krisenbehaftete Themen im Zentrum der Arbeit. Die Isolation durch die Corona-Pandemie hat bei allen Zielgruppen ihre Spuren hinterlassen. Themen, wie das soziale Miteinander in Online- wie auch Offline- Umgebungen, die Kommunikation im Netz und die Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens standen bei den Anfragen der Kooperationspartner*innen häufig im Zentrum.

Projekte der Aktiven Medienarbeit, die gezielt neben Medienkompetenz auch die Sozialkompetenzen der Projektteilnehmer*innen stärken sollen, wurden umgesetzt. Viele Workshops und Projekte beschäftigten sich auch intensiv mit Wertevorstellungen bei der Kommunikation im Netz, aber auch mit Emotionen bei der Nutzung von unterschiedlichen Medien. Der aktive und kreative Umgang mit Medien war dabei immer Teil der Konzepte.

Kreative Beiträge im Bereich Film standen 2022 im Fokus zweier Filmfestivals für junge Filmschaffende in Augsburg. Neben der Festivalstimmung konnte die MSA auch ihre Stärken bei der Entwicklung des appbasierten Lernspiels „Wo ist Goldie“ einbringen.

Das Jahr 2022 hat aufs Neue bewiesen, dass ein hohes Maß an Flexibilität und ein schnelles Reagieren auf gesellschaftliche Ereignisse notwendig sind, um zeitgemäße medienpädagogische Projekte durchführen zu können. Dies erforderte Ressourcen und Engagement der Mitarbeitenden. Dafür braucht es aber auch aufgeschlossene Kooperationspartner*innen und ein Netzwerk aus Akteur*innen unterschiedlichster Disziplinen, die ihren Beitrag dazu leisten. Wir möchten uns herzlich für die gewinnbringende Zusammenarbeit bedanken.

Birgit Irrgang
Leitung Medienstelle Augsburg des JFF

MZM – Medienzentrum München des JFF

Vor 40 Jahren gründeten das JFF und die Landeshauptstadt München das Medienzentrum München – ein besonderes Jubiläum, das in ein besonderes Jahr fiel: Das Jahr 2022 war zweifelsohne von vielen Krisen geprägt. Gleichzeitig gelang es, Kontakt und Gemeinschaft herzustellen, gemeinsam über Probleme und konstruktive Lösungen ins Gespräch zu kommen und Aktionen zu starten.

Die Folgen der Pandemie sind längst nicht bewältigt – auch in Hinblick auf mediale Aspekte und digitale Transformation. Entsprechend fand eine Reihe von fachlichen Diskursen rund um Fragen der Qualität digitaler Jugendarbeit, aber auch des Jugendschutzes oder der Bedeutung von Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext von Digitalisierung statt.

Partizipation und Teilhabe kommt hinsichtlich der konstruktiven und gemeinschaftlichen Bewältigung der verschiedenen Krisen eine Schlüsselrolle zu. Entsprechend veranstaltete das MZM eine Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen.

2022 konnten die bewährten Kooperationen intensiviert und zugleich neue angebahnt werden. Die Mitarbeiter*innen des MZM brachten ihre Expertise in zahlreiche Gremien, Jurys und Beiräten, u. a. in das Münchner Netzwerk Medienkompetenz Interaktiv, das bundesweite Netzwerk der frei arbeitenden Medienzentren FRAME, die GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Arbeitsgemeinschaften des Münchner Stadtjugendamts, Arbeitskreises Kinder- und Jugendbeteiligung München, in den Vorstand der Filmstadt München oder des Medienzentrum Parabol Nürnberg, in Jurys des Deutschen Jugendfilmpreises, der Video- und Filmtage Wien oder des Stipendiums für Kulturelle Bildung der Landeshauptstadt München, den Beirat des Portals für Kulturelle Bildung in München Musenkuss und viele weitere, ein.

Eine ausführliche Darstellung unserer Aktivitäten finden Sie in der Langfassung des Jahresberichts.

Sebastian Ring
Leitung Medienzentrum München des JFF

Medien-pädagogische Forschung

Kompetent geforscht in 2022

Wie kann eine souveräne Lebensführung angesichts des digitalen Wandels aussehen? Diese Frage beschäftigt uns seit Jahren in unseren Projekten. Und doch war das Jahr 2022 ein besonderes Jahr der Auseinandersetzung mit dieser Frage nach der zeitgemäßen Konkretisierung von Medienkompetenz. Oder eben doch digitaler Kompetenz?

Medienkompetenz wurde am JFF nie nur auf mediale Inhalte bezogen, sondern immer schon weiter gefasst. Auch eine Reflexion der technischen Infrastruktur und deren Implikationen waren im Strukturwissen einbezogen – aber eben nicht wie in einem Teil der aktuell eingebrachten Konzepte mit tieferen informatischen Kenntnissen ausgelegt. Und auch die aktuell diskutierten Grenzen der individuellen Handlungsmöglichkeiten angesichts übermächtig erscheinender Algorithmen können mit der immer kollektiv als emanzipatorisch gedachten Handlungsdimension von Medienkompetenz in Verbindung gebracht und entsprechend weitergedacht werden. Aber was bedeutet dies für unsere Arbeit und insbesondere für die medienpädagogische Forschung?

Eine zentrale Stellung nimmt in unserer Arbeit nach wie vor das Subjekt ein, das immer in seinen sozio-technischen Kontexten agiert. Dieser Ansatzpunkt wurde mit der merzWissenschaft 2022 „Digitalität und Souveränität. Braucht es neue Leitbilder der Medienpädagogik?“ in den Fokus gestellt und auch bei der 18. Interdisziplinären Tagung diskutiert.

In 2022 wurden die ersten Ergebnisse der repräsentativen Befragung aus dem Projekt „Digitales Deutschland“ veröffentlicht. Diese verdeutlichen die evidenten Zusammenhänge zwischen lebensweltlichen Faktoren wie Bildungsstand oder Einkommen und den jeweiligen Selbsteinschätzungen der abgefragten Kompetenzen.

In anderen Studien stand verstärkt die Auseinandersetzung mit den veränderten medialen Handlungskontexten im Fokus. Die Ergebnisse sind hochspannend und offenbaren zum einen unterschiedlich differenzierte Gegenstandsauffassungen bei den Jugendlichen. Zum anderen zeigen sie auch auf, wie die Jugendlichen Entscheidungen der algorithmischen Empfehlungssysteme in ihrem Handeln einplanen und sich auf eine geteilte Handlungsmacht einlassen, wenn es darum geht, Einfluss darauf zu nehmen, welche Inhalte der Algorithmus in den Feed bzw. die „For you page“ spielt.

Ein weiteres Thema, das wir auch 2022 in der Arbeit der Abteilung weiterverfolgt haben, ist die Frage, wie in der Bildungsarbeit auf die aktuellen Entwicklungen eingegangen werden sollte. Dabei spielt sowohl die Frage eine Rolle, wie digitale Medien zielführend eingesetzt werden können als auch in welcher Weise aktuelle Medienphänomene in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Thema gemacht werden sollten.

Alle Aktivitäten anzusprechen ist an dieser Stelle nicht möglich. Wir verweisen gerne auf die Darstellungen der Projekte im ausführlichen Jahresbericht. Aber für den Einsatz der Kolleg*innen in den Projekten und darüber hinaus, wollen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen – und zugleich zu den Erfolgen gratulieren. Wir freuen uns auf die spannenden Weiterentwicklungen aus dem Team im neuen Jahr.

Niels Brüggen und Susanne Eggert
Abteilungsleitung Forschung

Ausgewählte Projekte aus dem Jahr 2022

Alle Projekte finden sich in der Langfassung des Jahresberichts 2022.

Digital Streetwork

Im Projekt „Digital Streetwork“ begleitet das JFF die Entstehung eines Netzwerks aus digitalen Streetworker*innen in Bayern fachlich-pädagogisch und wissenschaftlich. Koordiniert wird das Netzwerk durch den Bayerischen Jugendring. Bei „Digital Streetwork” handelt es sich um ein zusätzliches Zugangs- und Kontaktangebot, das sich als Ergänzung des bisherigen Spektrums aufsuchender Arbeit versteht. Es soll Streetworker*innen ermöglichen, auch in stark mediatisierten Lebenswelten zu agieren.

In den Jahren 2021/2022 wurden gleichzeitig sowohl ein eigenes Konzept für digitales Streetwork in Bayern entwickelt als auch parallel erste Erfahrungen gesammelt. Das JFF unterstützte diesen Prozess und übernahm die fachliche Beratung und Entwicklung in Bayern.

Die Streetworker*innen waren mit der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene sowohl virtuell-aufsuchend als auch in der online-gestützten Einzelberatung und zudem auch in der Projektarbeit tätig. Themen, die dabei im Vordergrund standen, waren Gaming, Hate-Speech und psychische Gesundheit. Darüber hinaus zeichneten Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung die Arbeit der digitalen Streetworker*innen aus. Das Team des JFF begleitete die Streetworker*innen durch Qualifikationsangebote mit Expertise, etwa zu verschiedenen Plattformen oder gefährdenden Medienphänomenen, die mit Gefährdungen für junge Menschen einhergehen können. Die zweiwöchentlich stattfindenden Online-Vernetzungstreffen „Digitales Frühstück“ wurden 2022 weiter durchgeführt. Zudem fanden Netzwerktreffen und Klausurtagungen vor Ort statt. Die wissenschaftliche Begleitung untersuchte die Arbeit der Streetworker*innen und machte Bedarfe sichtbar. Es wurden Erhebungen mit vier Instrumenten geplant, durchgeführt und ausgewertet: Dokumentenanalyse, Feedback-Tool für Klient*innen sowie Interviews und Beobachtungen mit im Projekt tätigen Fachkräften. Die Ergebnisse der Auswertung wurden in zwei Zwischenberichten und einem Abschlussbericht zusammengestellt.

Forschung-Praxis
Bayern

Zielgruppen
Fachkräfte

Zeitraum
Juli 2021 bis Dezember 2022

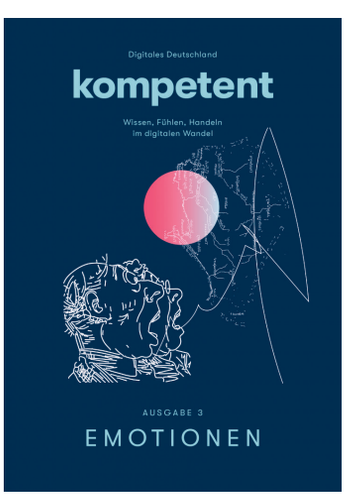
Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring

Finanzierung
Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.digital-streetwork-bayern.de
www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/digital-streetwork-bericht-der-wissenschaftlichen-begleitung

Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung

Ziel des Projekts ist es, einen Überblick über die Kompetenzen der Bevölkerung zu geben, die angesichts des digitalen Wandels für ein souveränes Leben notwendig sind. Das Projekt widmet sich in aufeinander aufbauenden Modulen sowohl den unterschiedlichen Kompetenzanforderungen als auch den Rahmenbedingungen, die zu einem gelingenden Kompetenzerwerb notwendig sind. Dazu analysiert das Projekt kontinuierlich aktuelle und relevante Studien und Modelle zu Medienkompetenz und zu Kompetenz im Kontext von Künstlicher Intelligenz und bereitet diese für das Online-Angebot auf. Auf Basis von regelmäßigen Expert*innen-Gesprächen, schriftlichen Expertisen (die auf der Webseite publiziert wurden), dem Monitoring und eigenen Studien wurde im Projekt ein theoretisches Rahmenkonzept für die (weitere) Auseinandersetzung und Analyse von Kompetenzen angesichts der Digitalisierung entwickelt. Seit September 2020 widmet sich das Projekt zudem eigenen empirischen Studien und legt dazu mit einer Repräsentativbefragung einen Schwerpunkt auf die mit Künstlicher Intelligenz verbundenen Kompetenzanforderungen. Ergebnisse der Befragung wurden 2022 veröffentlicht. Ergebnisse einer Neuauflage der Repräsentativbefragung werden im kommenden Jahr erscheinen. Darüber hinaus widmen sich mehrere zielgruppenspezifische qualitative Studien der Frage, welche Kompetenzen angesichts der Digitalisierung für ein souveränes Leben notwendig sind. Das Team des JFF fokussiert dabei die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. Die Ergebnisse der ersten Teilstudie zum Umgang von Jugendlichen mit algorithmischen Empfehlungssystemen wurden 2022 veröffentlicht. Auf Grundlage dieser Ergebnisse werden in der zweiten Teilstudie Kinder in den Blick genommen. Im Mittelpunkt steht hierbei das Grundschulalter, welches bislang mit Blick auf Kompetenzen in Bezug auf digitale Medien und Künstliche Intelligenz wenig untersucht wurde. Die Ergebnisse des gesamten Projekts werden für die breite Öffentlichkeit im Online-Magazin kompetent. Wissen, Handeln und Fühlen im digitalen Wandel (digid.jff.de/magazin) aufbereitet. Die Ausgaben 2022 widmeten sich den Themen „Emotionen“ und „Daten“.



Forschung
Bundesweit

Methoden
Literaturrecherche und Monitoring relevanter Studien, moderierte Expert*innen-Gespräche, zielgruppenspezifische qualitative Studien und eine quantitative Repräsentativbefragung zur Einstellung und zur digitalen Kompetenz der deutschen Bevölkerung im Kontext von „Künstlicher Intelligenz“

Zeitraum
Oktober 2018 bis Dezember 2023

Kooperationspartner*innen
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Universität Siegen, Gesellschaft – Altern – Medien e. V.

Finanzierung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichung
digitales-deutschland.jff.de

Pfaff-Rüdiger, Senta; Herrmann, Simon; Cousseran, Laura; Brüggen, Niels (2022). Kompass: Künstliche Intelligenz und Kompetenz 2022. Wissen und Handeln im Kontext von KI. Herausgegeben vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München: kopaed. doi.org/10.5281/zenodo.6668913

Schober, Maximilian; Lauber, Achim; Bruch, Louisa; Herrmann, Simon; Brüggen, Niels (2022). „Was ich like, kommt zu mir“. Kompetenzen von Jugendlichen im Umgang mit algorithmischen Empfehlungssystemen. Qualitative Studie im Rahmen von „Digitales Deutschland“. Herausgegeben vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München: kopaed. doi.org/10.5281/zenodo.7437430

GamesFestival und GamesPreis der ComputerSpielAkademie

Das zweite bayernweite „GamesFestival“ war durchgehend partizipativ angelegt. Themen, Veranstaltungsformate, Referent*innen: vieles haben dabei Jugendliche aus ganz Bayern erarbeitet und in das viertägige Festival gegossen. Und sogar die Festivalleitung übernahmen drei Jugendliche.

Vier Tage lang wurde die Spielkultur in all ihren Facetten gefeiert: mit Workshops, Talks, Play Jams, Ausstellungen, Theaterstücken, Turnieren und mehr. Der Hauptort war das Kreativquartier um das Pathos in München herum, aber es gab auch Veranstaltungen in Nürnberg und Bayreuth – und einige fanden digital per Stream statt. Die 60 Veranstaltungen zeigten, wie vielfältig Games sein können und drehten sich um eine Vielzahl sozialer, kultureller und technologischer Themen, die sich im Kontext von Gaming ergeben. Außerdem trugen die Veranstaltungen zur Vernetzung der bayerischen Szene bei. Mehr als 2000 Teilnehmer*innen konnten die schier unendlichen Möglichkeiten des Gaming entdecken.

Im Rahmen des „GamesFestival“ wurde am 30. April bereits zum dritten Mal der „GamesPreis“ der „ComputerSpielAkademie“ verliehen. Aus 47 Einreichungen wurden der beste Prototyp, das beste fertige Spiel, das beste Game Video bzw. Audio und der beste Spiele Event in den beiden Alterskategorien zehn bis 18 Jahre sowie 19 bis 26 Jahren gekürt. Außerdem wurde der Sonderpreis zum Thema „Respawn“ – also die Spiel-Wiedergeburt – verliehen.

Die Einreichungen spiegelten eine große Vielfalt der jungen Medienmacher*innen, Genres und Themen wider, die die Teilnehmenden beschäftigte. So gewannen beispielsweise der Prototyp „CybAR“, aufgrund seiner dynamischen Respawns und ein Talk zum Thema Barrierefreiheit im Gaming. Die Preisverleihung fand im feierlichen Rahmen im Pathos Theater vor Livepublikum sowie im Stream statt.

Der Erfolg des Festivals wird fortgeschrieben. Das dritte „GamesFestival“ findet vom 28.4. bis 01.05.2023 im Kreativquartier in München statt.

Praxis
München und Bayern

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene zwischen zehn und 26 Jahren sowie interessierte im Bereich Game-Entwicklung

Zeitraum
28. April bis 01. Mai 2022

Kooperationspartner*innen
Pathos München e. V., Medienzentrum Parabol Nürnberg, Games Bavaria, Videospielkultur e. V., munich eSports e. V., Münchner Stadtbibliotheken

Finanzierung
Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt

Veröffentlichung
gamesfestival.de

Isso! Jugendliche gegen Desinformation

Das Projekt „Isso!“ fokussiert politische Medienbildung im Themenspektrum Desinformation. Dafür fördert es die Informations- und Nachrichtenkompetenz als Teil der Medienkompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 26 Jahren. Die (medien-)pädagogische Projektarbeit hat drei Schwerpunkte: (a) sie zielt auf ein tieferes Verständnis von Meinungsbildungsprozessen Jugendlicher und ihren Umgang mit desinformativen Inhalten, denen sie (nicht nur) auf digitalen Plattformen begegnen; (b) auf Basis dieses Verständnisses werden Methoden zur Sensibilisierung und zum Empowerment gegenüber Desinformation gemeinsam mit schwer erreichbaren Zielgruppen und pädagogischen Fachkräften in ausgewählten Fokuseinrichtungen in Berlin und Nürnberg entwickelt; (c) die Erkenntnisse und Methoden werden über verschiedene Plattformen in die entsprechenden Fachöffentlichkeiten verbreitet.

Mit Beginn des Projekts wurde die Zusammenarbeit mit den beiden Kooperationspartnern aufgenommen. Mithilfe des Medienzentrums Parabol konnten frühzeitig niederschwellige Methoden zur Arbeit in der offenen Jugendarbeit identifiziert und für die Berliner Praxis aufbereitet werden. Dabei wurde der Ansatz verfolgt, die Persuasions- und Stilelemente von Desinformation in den Vordergrund zu stellen, anstatt auf einzelne Beispiele für Desinformationen einzugehen. Anfänglich wurden dafür insbesondere Methoden entwickelt, die als unverbindliche Angebote im offenen Treff funktionieren und auf deren Basis bei regelmäßigen Angeboten auch Beziehungsarbeit möglich wird. Es wurden regelmäßige (medien-)pädagogische Impulse zu Desinformation im offenen Betrieb der Fokuseinrichtung Stadtvilla Global in Berlin Neukölln angeboten. Ziel der Angebote war die kollaborative Entwicklung und Erprobung niederschwelliger Methoden mit den Jugendlichen und Fachkräften vor Ort. Basis für die Erprobung war die für die Zusammenarbeit notwendige Beziehungsarbeit mit der Zielgruppe. Daneben wurde ein Filmcamp mit Jugendlichen der Einrichtung geplant. Das Filmcamp fand im Oktober mit Jugendlichen zwischen 14 und18 Jahren statt. Die Teilnehmenden des Filmcamps arbeiteten anschließend an der Produktion einer Mockumentary weiter.

Im regelmäßigen Austausch mit dem Praxisteam wurde die soziale und mediale Informationsraumanalyse mit insgesamt 13 Leitfadeninterviews in süd- und ostdeutschen Groß- und Mittelstädten vorangetrieben. Die Interviews beinhalten verschiedene Methoden und fokussieren auf das themenspezifische Informationsverhalten, auf Meinungsbildungsprozesse und den Umgang mit Desinformationen. 2023 werden die Ergebnisse der Informationsraumanalyse veröffentlicht.

Forschung-Praxis
Bundesweit

Zielgruppen
Jugendliche und junge Erwachsene, Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit

Methode (Forschung)
Mediale und soziale Informationsraumanalyse mittels qualitativer Erhebungsmethoden

Zeitraum
01. Januar 2022 bis 31. März 2023

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, ufuq e. V.

Finanzierung
Bundeszentrale für politische Bildung

Veröffentlichung
www.rise-jugendkultur.de
Instagram @risejugendkultur

Medienpädagogische Beratung der App „Wo ist Goldi?“

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Kinder zwischen 8 und 10 Jahren

Zeitraum
Seit März 2021

Kooperationspartner*innen
Agentur Wegesrand

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Digitales

Veröffentlichung
www.jff.de/kompetenzbereiche/digitaler-wandel/details/medienpaedagogische-beratung-der-app-wo-ist-goldi

Im Auftrag des Bayrischen Staatsministeriums für Digitales entwickelt die Agentur Wegesrand eine Medienkompetenz-App, die Kindern von acht bis zehn Jahren einen souveränen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien näherbringt. Die fachliche Beratung dieses Entwicklungsprozesses liegt beim JFF. Gemeinsam mit Wegesrand wurden alltagsnahe Szenarien entwickelt, die an der Lebenswelt von Kindern ansetzen. Neben der Fundierung des Entwicklungsprozesses durch das JFF wurden Kinder bei der Entwicklung zu unterschiedlichen Stadien systematisch mit einbezogen. Mit einer Fokusgruppe von sechs Kindern im Alter zwischen acht und zehn Jahren wurde eine frühe Alphaversion der App getestet und in Gruppendiskussionen besprochen. Die Auswertung dieser Erhebung ergab Änderungsbedarfe unter anderem zum Figurendesign, zur Storyline und hinsichtlich der Verständlichkeit von Funktionalitäten. Die Ergebnisse der Tests mit der Zielgruppe flossen kontinuierlich in die Entwicklung ein. Eine Beta-Version des Spiels wurde dann mit zwei Schulklassen einer Augsburger Grundschule in mehreren Sessions gespielt und ebenfalls in Gruppendiskussionen eingeschätzt. Wichtige Erkenntnisse zum Schwierigkeitsgrad, zur Funktionalität des Menüs und zu den Hilfssystemen aus Sicht der Zielgruppe waren für die Finalisierung der App sehr wertvoll.

Am 12.01.2022 wurde die App für Android und iOS mit großem Erfolg veröffentlicht. Abrufzahlen und eine positive Resonanz von Nutzer*innen und Presse sprechen für sich. Die App konnte mehrere Auszeichnungen verbuchen – darunter den renommierten, internationalen „Serious Games Award“ in Bronze sowie die Auszeichnung „App des Monats“ von der Jury der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur. Im Laufe des Jahres wurden zwei weitere Kapitel realisiert, die im Herbst veröffentlich wurden. Zudem wird ein pädagogisches Begleitmaterial entwickelt, dass Lehrkräften bayerischer Grundschulen ermöglicht, Lerninhalte der App mit eigens konzipierten Spielszenarien und maßgeschneiderten pädagogischen Anregungen und Methoden in den Unterricht zu integrieren. Dieses Begleitmaterial wird in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus erarbeitet und voraussichtlich Anfang 2023 implementiert.

DigiFAM – Digitale Medien in der Familienbildung

Das Projekt „DigiFAM“ unterstützt Familien bei medienerzieherischen Fragestellungen, die vor allem in Hinblick auf das Medienhandeln während Corona in den Fokus gerückt sind. Während 2021 Modell-Projekte in Kooperation mit Familienbüros und -stützpunkten in der Stadt und im Landkreis Augsburg umgesetzt wurden, lag 2022 der Fokus auf der Weitergabe der Erfahrungen aus den Projekten an pädagogische Fachkräfte in der Familienbildung. Dafür fanden zwei Fachtage im März statt, die online durchgeführt wurden, sodass Teilnehmende aus ganz Bayern problemlos dabei sein konnten. Einzelne Methodenpakete wurden vorgestellt – von A bis Z zum eigenen Projekt im Bereich Medienerziehung mit der Zielgruppe Familie. Ganz praktisch wurden hier Tipps und Tricks aus dem Erfahrungsschatz der MSA an die Fachkräfte weitergegeben. Um auch nachhaltig unterstützen zu können, entstand eine Projektwebseite (www.digi-fam.de), auf die Fachkräfte und Eltern auf Informationen zu Medienerziehung sowie Best-Practice-Beispiele sowie Methoden aus dem Projekt zurückgreifen können.

Praxis

Bayern

Zielgruppen

Familien, pädagogische Fachkräfte in der Familienbildung

Zeitraum

Mai 2021 bis März 2022

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Kooperationspartner*innen

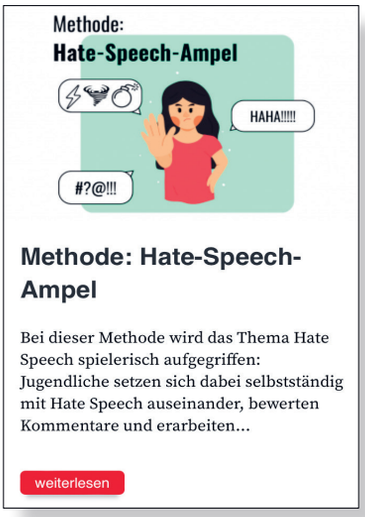
Amt für Kinder, Jugend und Familie Stadt Augsburg - Abteilung Familie - Fachbereich präventive Familienhilfen- KoKi/ Frühe Hilfen und Familienbildung, Amt für Jugend und Familie Landratsamt Augsburg - Frühe Hilfen, Familienzentrum Peter & Paul, Familienstation Neusäß, K.I.D.S. Familienstützpunkt Mitte, K.I.D.S. Familienstützpunkt Nord West, Familienstützpunkt Augsburg Oberhausen, Familienhilfe Langweid, Familienbüro Bobingen, Familienstation West Zusmarshausen, Haus der Familien Stadtbergen, Wohlfühlhaus Westliche Wälder e. V.

Veröffentlichung

www.digi-fam.de

Ausgewählte Veröffentlichungen aus dem Jahr 2022

Alle Veröffentlichungen finden sich in der Langfassung des Jahresberichts 2022.



Webseite des Projekts ACT ON!: act-on.jff.de

ACT ON! fokussiert das Online-Handeln von jungen Menschen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Die Webseite zum Projekt bündelt Erkenntnisse aus den Forschungs- und Praxismodulen. Rund um das Spannungsfeld des Aufwachsens zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarfen werden Short Reports zu den wissenschaftlichen Erhebungen sowie vielfältige Methoden für die pädagogische Arbeit praxisnah aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 wurden unter anderem die Themen Künstliche Intelligenz, Sinnfluencer*innen, Selbstdarstellung und Desinformation behandelt und eine Vielzahl an Dossiers, beispielsweise zu Themen wie Liebesbeziehungen, sexuelle Identität und Präferenz und Körperakzeptanz und -optimierung erstellt. Zudem hat sich das Projektteam 2022 intensiv mit der Aufbereitung von Inhalten in leichter Sprache sowie der Weiterentwicklung des Blogs im Hinblick auf Barrierefreiheit befasst. Eine weitere Ergänzung der vielfältigen Inhalte bietet der Podcast „Was geht …?“ Gestaltet werden die einzelnen Folgen von jungen Redakteur*innen aus verschiedenen Jugendredaktionen in Deutschland.

Brüggen, Niels/Dreyer, Stephan/Gebel, Christa/Lauber, Achim/Materna, Georg/Müller, Raphaela/Schober, Maximilian/Stecher, Sina (2022). Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Herausgegeben von: Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Bonn. www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/gefaehrdungsatlas0

Der Gefährdungsatlas bietet einen aktuellen und wissenschaftlich fundierten Überblick über die Mediennutzungsrealität von Kindern und Jugendlichen. Er erläutert darauf aufbauend 43 Medienphänomene, denen Kinder und Jugendliche bei der Nutzung digitaler Medien begegnen können und enthält eine aktuelle kinderrechtliche und medienpädagogische Einordnung zu den hiermit verbundenen potenziellen Gefährdungen und Chancen für die Entwicklung von Heranwachsenden.

Der Gefährdungsatlas wird von der BzKJ herausgegeben und inhaltlich verantwortet vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung I Hans-Bredow-Institut.

merz | medien + erziehung

Als unabhängige medienpädagogische Fachzeitschrift greift merz | medien + erziehung wichtige Themen der Medienpädagogik auf und betrachtet sie aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird Wert darauf gelegt, ein weites thematisches Spektrum aus den Bereichen der medienpädagogischen Forschung und Praxis zu erfassen und dabei auch benachbarte Disziplinen im Blick zu haben, die im Hinblick auf medienpädagogische Fragestellungen von Bedeutung sind.

Das Online-Angebot von merz – unter www.merz-zeitschrift.de, auf dem Instagram- (@merz_zeitschrift) bzw. dem Facebook-Kanal (@merz.zeitschrift) – informiert über News aus der medienpädagogischen Welt, Ausschreibungen, Stellenausschreibungen und Termine.

Im Podcast „mehr merz“ werden alle Titelthemen der Printausgaben um Perspektiven weiterer Expert*innen erweitert.

Kontakt

Erreichbarkeit der Redaktion unter merz@jff.de, telefonisch unter 089.68 989120 oder auf dem Postweg unter Arnulfstraße 205, 80634 München.

merz | medien + erziehung erscheint im kopaed-Verlag (Printversion und E-Book) und kann dort bestellt werden unter info@kopaed.de, telefonisch unter 089. 688 900 98 oder auf dem Postweg unter Arnulfstraße 205, 80634 München.

Struktur

Rechtsträger
JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Vorstand
Prof. Dr. Thomas Knieper
Klaus Lutz (Stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Schiefele (Ehrenvorsitzender)
Prof. Dr. Bernd Schorb (Ehrenvorsitzender)

Beisitzer*innen
Elke Dillmann
Prof. Dr. Birgit Dorner
Prof. Dr. Frank Fischer
Prof. Dr. Manuela Pietraß
Prof. Friederike Tilemann
Dr. Gabriele Weitzmann

Verein: 140 Mitglieder

Institutsleitung
Prof. Dr. Thomas Knieper (Vorsitzender)
Kathrin Demmler (Direktorin)

Verwaltung und Sekretariat
Marina Aleksandrova, Martina Bloech, Roland Eckl †, Gabriele Fella, Malgorzata Gruszczynska-Mazurkiewicz, Verena Höhme, Anja Parusel, Banu Sanli, Samanta Zeiberlina

merz | medien + erziehung
Kati Struckmeyer, Swenja Wütscher
Ulrike Emlinger, Lisa Melzer, Anna Pentz

Öffentlichkeitsarbeit und politische Kommunikation/Vernetzung
Anja Berg, Kerstin Heinemann

System- und Netzwerkadministration
Markus Bayrle, Ayham Bakkar

Haustechnik
Kamilla Jarmuzek, Januz Krasniqi, Blerina Krasniqi, Martin Linderer, Zaytoona Rahimi, Hamide Tiftik

Medienforschung
Leitung: Dr. Niels Brüggen
Stellvertretung: Dr. Susanne Eggert

Anja Bamberger, Dr. Katja Berg, Laura Cousseran, Julian Erdmann, Christa Gebel, Michael Gurt, Simon Herrmann, Nadja Jennewein, Dr. Valerie Jochim, Nadine Kloos, Franziska Koschei, Achim Lauber, Dr. Georg Materna, Andreas Oberlinner, Dr. Senta Pfaff-Rüdiger, Lena Schmidt, Maximilian Schober, Sina Stecher, Sandrine Tausche

Aldin Alijagic, Marion Biendl, Louisa Bruch, Julia Gerum, Camilla Gläske, Theresa Hackenstraß, Elona Kalicanaj, Alena Klimovskaya, Isabel Klotz, Sophie Lexhaller, Miron Maradin, Miriam Müller, Simon Reck, Sandra Solaja, Clara Schütz, Luise Senneke, Johanna Tauer, Anna Lena Weigl, Christin Winter, Johanna Wolleschensky, Carla Zech

Medienpraxis
Leitung: Mareike Schemmerling

Daniel Aberl, Benedikt Aigner, Nils Astrath, Julia Behr, Karolina Böhm, Steff Brosz, Dr. Guido Bröckling, Sören Deußner, Pia Dippel, Tina Drechsel, Linus Einsiedler, Frank Findeiß, Ilona Herbert, Charlotte Horsch, Claudia Horvat, Birgit Irrgang, Katharina Jäntschi, Annabelle Jüppner, Nina Kunz, Thomas Kupser, Jonas Lutz, Uschi Martin, Sophia Mellitzer, Elke Michaelis, Laura Michalowski, David Morin, Raphaela Müller, Lisa Mutschke, Charlotte Oberstuke, Anna Pentz, Nicole Rauch, Stoyan Radoslavov, Sebastian Ring, Ulrich Tausend, Katrin Voll, Fabian Wörz, Tomasz Walter-Zapart

Jacqueline Krug, Maya Ludwig, Enes Basal, Leander Einhellig, Luca Frua, Jakob Ganzert, Isabel Häfele, Marie Kätzlmeier, Juri Keil, Susanne Mohr, Laura Nagler, Simon Obermüller, Chiara Pockorny, Melis Poyraz, Dennis Robin, Paulina Roloff, Annalena Rosskopf, Steffen Steyer, Anna Tewfik, Lilly Werny, Lilly Schulze Sünnighausen, Benjamin Tholl, Jessica Wiehle, Hannah Bauer, Serafin Bodendorf, Cedric Penn, Sophie Fendt, Jana Frisch, Philipp Grote, Jana Moritz

Projektindex

Ausführliche Informationen zu unseren Projekten finden Sie in der Langfassung unseres Jahresberichts.

Forschungsprojekte

1. Auf einmal alles digital – Informationsreihe für pädagogische Fachkräfte
2. DiBiGa – Zukunftsperspektiven für die Digitale Bildung im Grundschulalter
3. Digitale Inhalte und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen
4. Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung
5. Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings
6. FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen
7. IJAdigital – Internationale Jugendarbeitdigital
8. Jugendmedienschutzindex 2022
9. Kreativ mit Medien: Wie gestalten junge Menschen eigenen digitalen Content?
10. Kinder und Onlinewerbung
11. MeproF – Medienhandeln in problembelasteten Familien
12. SIKID – Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt
13. Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN!
14. Zukunftsforum „Digitale Gesellschaft gestalten“

Forschung-Praxis-Projekte

1. #ideenfürdiejugend-Projekt
2. ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf
3. Der Elefant im Raum – Rechtsextremismus online erkennen
4. Digital Streetwork
5. GenderONline – Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen
6. InGame – Medienbildung inklusiv mit digitalen Spielen
7. Interdisziplinäre Tagung: „digital. souverän. medienkompetent?“
8. Isso! Jugendliche gegen Desinformation
9. KaMp – Kompetenzen ausbauen, digitale Medienkompetenz partizipativ weiterentwickeln
10. Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg
11. Medien_Weiter_Bildung
12. RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus
13. True.Crime.Story – Jugendliche Perspektiven auf AV-Formate im Fokus des Kinder- und Jugendmedienschutzes

Praxisprojekte

1. 18.jetzt
2. #eurezeit für Gerechtigkeit
3. #LastSeen
4. BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL
5. Bound-Entwicklung und Fachbegleitung des Projekts „Ins Netz gegangen?“
6. Bundes.Festival.Film.
7. climb:all
8. ComputerSpielAkademie
9. Dialogforum Kulturelle Bildung

10. DigiFAM – Digitale Medien in der Familienbildung
11. DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke
12. Elternguide.online
13. flimmern&rauschen | Glitch&Noise
14. Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieher*innen
15. Gamescamp
16. GamesFestival und GamesPreis der ComputerSpielAkademie
17. GestaltBar-Netzwerk Berlin
18. Hört ihr mich? Jugendtalk
19. Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz
20. Jahresauftakttagung „Schönheit im digitalen Raum“
21. Jugendbeteiligung zum Dorfplatz Aubing
22. Jugendradiopreis „RADIO FOR FUTURE“
23. Junge Talente auf egoFM
24. Kampagne „Startchance kita.digital“
25. Keep in Touch
26. Kinderfotopreis 2022
27. Kinderreporter*innen auf dem Filmfest München
28. KINO ASYL
29. KJR-Kooperationsprojekt „DIGITAL+NACHHALTIG“
30. knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahren
31. Kooperationsprojekte-Förderprogramm
32. Kooperationsprojekte zur kreativen Medienarbeit und Jugendmedienbildung mit dem HVD Berlin-Brandenburg
33. „Kultur, Habibi.“ im Rahmen von participART
34. LiFE
35. Medienkompetenzzentrum Neukölln
36. Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg
37. Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg
38. Medienpädagogische Begleitung des Projekts „jumblrjim - Jugendmedienbildung im ländlichen Raum“
39. Medienpädagogische Beratung der App “Wo ist Goldi?”
40. Medientutor*innen im Landkreis Aichach-Friedberg
41. mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis
42. München72
43. Netzwerk Medienpädagogik in Augsburg
44. Offene Workshop-Angebote des Medienzentrum München
45. PARLAMENSCH – Ein filmisches Planspiel
46. PIXEL und PIXEL² – Raum für Medien, Kultur und PartizipationPraxis
47. Que(e)r durch Berlin und Brandenburg – Ein Medienprojekt für Geflüchtete der LGBTQIA* Community
48. StartApp – Mobile Technologie in der Bildung
49. Track‘n‘Field
50. Transform it! Jugend. Digitalisierung. Nachhaltigkeit.
51. TruthTellers …trust me, if you can?!
52. „Was geht?“ zum Thema Social Media
53. webhelm – kompetent online
54. Werte machen Schule
55. zusammen digital – Internet und Smartphone leicht gemacht. Vor Ort. Für Alle.
56. Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit

Impressum

Herausgeber
JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Vorsitzender
Prof. Dr. Thomas Knieper

Direktorin
Kathrin Demmler (V.i.S.d.P.)

Anschrift
Träger: JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.
Arnulfstraße 205
80634 München

www.jff.de

Social Media
Twitter: @jff_de
Facebook: @jff.institut
Instagram: @jff_institut_medienpaedagogik
Pinterest: @jff_de

Gestaltung
Anja Berg

Inhalt
Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom JFF.
Titelbild: Megaphon aus iStock-1344814769/Softulka

Stand
März 2023

CC-BY-NC-ND: Namensnennung, keine kommerzielle Nutzung, keine Bearbeitung

Das JFF wird vom Bayerischen Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales institutionell gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Druckerzeugnis
www.natureOffice.com/DE-275-2ADBDGX
klimaneutral
durch CO_2-Ausgleich

JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Geschäftsstelle: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Arnulfstraße 205
80634 München
Tel. 089.689 89-0 oder 0176.30880000
Fax 089.689 89-111
jff@jff.de
www.jff.de

MZM – Medienzentrum München des JFF

Rupprechtstraße 29
80636 München
Tel. 089.12 66 53-0
Fax 089.12 66 53-24
mzm@jff.de
www.medienzentrum-muc.de

MSA – Medienstelle Augsburg des JFF

Willy-Brandt-Platz 3
86153 Augsburg
Tel. 0821.324 29 09
msa@jff.de
www.jff.de/msa

Büro Berlin des JFF

Braunschweiger Str. 8
12055 Berlin
Tel. 030.873 37 95-2
Fax 030.873 37 95-1
jff@jff.de
www.jff.berlin

Sie möchten den Jahresbericht 2022 ansehen?

Dann scannen Sie den QR-Code oder besuchen sie unsere Webseite unter www.jff.de/jahresbericht2022